

Erfahrungsbericht Finnland WS '19

Oulu UAS (Information and Communication Technologies)

Vorbereitung

Ich wurde das erste Mal von einem Dozenten der Hochschule Darmstadt auf ein mögliches Auslandsemester angesprochen. Nach weiteren Gesprächen hat sich für mich herauskristallisiert, dass ich mein Auslandsemester in Finnland verbringen möchte. Ein weiterer Grund ist für mich die Tatsache gewesen, dass die Hochschule Darmstadt mit der Oulu UAS (OAMK – Oulun ammattikorkeakoulu) einen sehr guten Kontakt pflegt. Zudem hatte ich schon immer den Gedanken im Kopf, mich für eine längere Zeit in den Ländern Nordeuropas aufzuhalten.

Der Bewerbungs- und Nominierungsprozess (Zeitraumen Januar) verlief unkompliziert. Nachdem ich meine Bewerbung abgeschickt und die Zusage hatte, wurde ich per Mail über die Nominierung und weiteren Schritten informiert. Damit nach der Zeit im Ausland die belegten Module problemlos an der h_da übernommen werden können, hatten wir nun Zeit, uns um unser Vorabanerkennungsformular zu kümmern.

Aufgrund der bereitgestellten Kursinformationen auf der Webseite der OAMK ist dies kein Problem gewesen. Nach Absprache mit den Verantwortlichen konnten wir die gleichen Informationen für das Learning Agreement nutzen, welches dank zügiger Beantwortung auf Mails zeitnah von allen Parteien unterschrieben wurde.

Im Juni wurde mir per Mail Bescheid gegeben, dass die Bewerbungsphase für das sich in Oulu befindliche Wohnheim für Erasmusstudenten der Oulu UAS (Välkkylä) nun offen sei. Nachdem ich das Onlineformular ausgefüllt und abgeschickt hatte, bekam ich ein paar Wochen später sämtliche Informationen (Mietkosten, Schlüsselvergabe, ...) zugemailt. Zeitgleich erhielt ich eine Übersicht über die ersten Tage an der OAMK.

Da ich bereits eine Auslandsreiseversicherung hatte, musste ich keine neue beantragen. Uns wurde zwar nachgelegt, eine zusätzliche Versicherung abzuschließen, dem bin ich jedoch nicht nachgekommen.



Abbildung 1: Kleiner Strand in Oulu im August

Formalitäten vor Ort

Ich für meinen Teil bin nur ein Semester in Finnland gewesen, deswegen war die Eröffnung eines Kontos in meinen Augen nicht sinnvoll. Außerdem wird in Finnland alles mit EC- oder noch besser mit Kreditkarte bezahlt und nur sehr selten das Bargeld gezückt. Musste dennoch für bestimmte Zwecke (z.B. Ticket im Bus kaufen) Geld abgehoben werden, stellte dies kein Problem dar.

Damit Post oder auch Pakete problemlos empfangen und gesendet werden können, muss

beim finnischen Bürgerbüro eine persönliche ID beantragt werden – Zettel ausfüllen, kurz abklären, fertig.

Die Hochschule selbst verteilte am Informationstag Beutel mit unterschiedlichen nützlichen Dingen. Unter anderem ist auch eine finnische SIM-Karte dabei gewesen, allerdings muss man sich aufgrund des kostenlosen Roamings innerhalb der EU und des



hervorragend ausgebauten Netzes in Finnland keine Sorgen um Erreichbarkeit oder Telefonie machen. Innerhalb des Studentenwohnheims ist ein ausreichendes WLAN-Netz vorhanden, dessen Nutzung in der Miete mitinbegriffen ist. Gegen einen Aufpreis ist auch die Freischaltung einer im Zimmer angebrachten LAN-Buchse möglich, diesen hat jedoch keiner der Austauschstudenten benötigt.

Abbildung 2: Essen in der Mensa für 1,11€

Studium

Die Einschreibung in die Gasthochschule verlief wie so vieles unkompliziert. Sobald man am Willkommenstag seine Mappe mit sämtlichen nützlichen Informationen sowie den Login-Daten für das Hochschulnetz bekommen hat, konnte man sich selbst in die Kurse eintragen. Am ersten Vorlesungstag bekamen wir unsere Wochenübersicht mit den einzelnen Terminen für die Vorlesungen und Praktika. Im Folgenden erläutere ich nun die von mir belegten Module:

Internet of Things (15 CP)

Dieser Kurs ist in die einzelnen Teilmodulen Data Storage (3 CP), Data Analysis (6 CP), Components of an IoT Application (3 CP), IT-Security (3 CP) und einem Projekt unterteilt gewesen. Der Schwerpunkt lag auf der Kommunikation zwischen verschiedenen Geräten und die Auswertung der somit verschickten Daten mit unterschiedlichen Technologien. Nebenbei wurde ein Gruppenprojekt mit dem Raspberry Pi und dem gelernten Stoff realisiert.

Product Design and Implementation (15 CP)

Im Rahmen eines vorgestellten Projektauftrages wird man in Gruppen von bis zu drei Personen eingeteilt und entwickelt eine Applikation bzw. führt ein Projekt weiter. Innerhalb von acht Wochen wird das Projekt fertig gestellt und bei wöchentlichen Sprintmeetings mit dem Veranstaltungsleiter der aktuelle Stand vermittelt und Probleme geklärt. Zum Abschluss wurden die Ergebnisse gruppenweise präsentiert.

Intercultural Competences (3 CP)

Dieser Kurs fand wöchentlich an einem Tag statt und vermittelt die grundlegenden Gedanken, welche man sich bei der Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Ländern machen sollte. Die daraus resultierenden Probleme und wie diese zu verhindern sind waren ebenfalls Bestandteil unserer Diskussionen.

Finnish Survival Course (3 CP)

In dieser Veranstaltung wurden uns die grundlegenden Situationen und gebräuchlichsten Wörter der finnischen Sprache beigebracht sowie ein kleiner Einblick in deren Grammatik gegeben. Der Kurs hat die Zielsetzung, sich in Finnland gerade so verständigen zu können. Auch wenn die Sprache schwierig und ungewöhnlich ist, hat die Veranstaltung Spaß gemacht und man konnte sich intensiver mit der finnischen Kultur beschäftigen. In den größeren Kursen wurden die Noten für die erbrachte Gesamtleistung anstatt durch Klausuren gegeben. Bei den kleineren Modulen ist eine schriftliche Prüfung geschrieben. Die Betreuung der Hochschule war sehr gut und auf entstandene Probleme oder Unklarheiten wurde zügig reagiert. Generell sind die Dozenten und Verantwortlichen zu den meisten Zeiten erreichbar,

Alltag/Freizeit

Die Mobilität innerhalb von Oulu lässt nichts zu wünschen übrig. Die Busse sind zahlreich und pünktlich und es besteht die Möglichkeit, sich ein Fahrrad auszuleihen oder auch mit dem Zug etwas weiter weg zu fahren. Ich persönlich habe mir in den ersten Wochen ein Fahrrad zugelegt, da viele Second-Hand-Bikes für einen Preis von 40 – 100 Euro verkauft werden. Generell kommt man mit dem Fahrrad überall hin und es ist weitaus billiger als ein Ticket (je nach Zone zwischen 3 und 8 Euro pro Fahrt).

An Wochenenden und auch unter der Woche finden gerade am Anfang des Semesters viele studentischen Feten und Veranstaltungen statt. Man hat die Wahl zwischen verschiedenen Clubs und Pubs, allerdings sollte man sich auf hohe Preise für Alkohol gefasst machen.



Abbildung 3: Nationalpark in Luosto

Da Oulu in unmittelbarer Nähe von Lappland liegt, ist es kein weiter Weg zu einer der schönsten Waldlandschaften überhaupt. Ein paar Kurztrips in den finnischen Norden sind sehr zu empfehlen (z.B. Kuusamo, Luosto, Inari, Kilpisjärvi) und bleiben in größeren Gruppen recht billig. Der Preis für größere Aktivitäten (Schneemobil fahren, Huskyschlitten) variiert je nach Anbieter und Ortschaft.

Eine studentische Organisation (ESN) kümmert sich ebenfalls um Trips zu den unterschiedlichen Regionen Nordeuropas und so hat man die Chance, einen wunderschönen Aufenthalt auf den norwegischen Lofoten zu genießen, die Dreiländergrenze zwischen Finnland, Schweden und Norwegen zu beschreiten oder auch ein paar Tage in Russland zu verbringen.



Abbildung 5: Nationalpark in Kuusamo



Abbildung 4: Landschaft von Kilpisjärvi

Fazit

Dies ist meine erste und mit Sicherheit nicht die letzte Auslandserfahrung gewesen. Mit so vielen Menschen aus unterschiedlichen Ländern zusammen in einem großen Wohnheim zusammen zu leben, die Kältezeiten, Landschaften und Polarlichter Finnlands zu erleben und nebenbei immer mehr Kontakte knüpfen ist eine Kombination, die im normalen Studienalltag nicht auf diesem Niveau existiert.

Für mich ist der einzige negative Punkt, dass die Unterhaltungskosten teuer sind. Sonstige negative Erfahrungen wurden nicht gemacht und zu Problemen kam es bei mir ebenso nicht.

Finnland bietet die Möglichkeit, zugleich attraktiv für Studenten als auch für die Freizeit zu sein. Es gibt vieles zu erleben und viele aufgeschlossene Menschen zu treffen. Es ist eine überwältigende schöne Erfahrung gewesen und ich würde es wieder tun.



Abbildung 6: Sonnenuntergang in Oulu

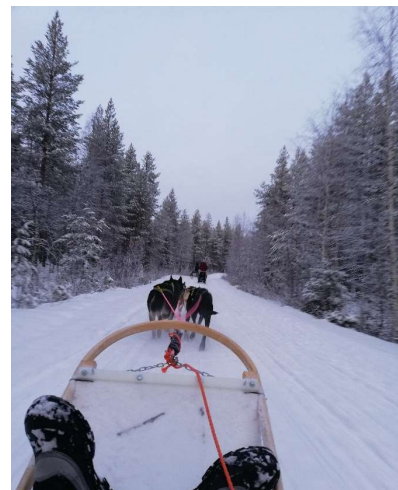


Abbildung 7: Huskyschlitten in Parpalandia